

AUSGABE VOM 03. JULI 2015

Deutscher Wanderverband erhält UNESCO-Preis für Schulwanderprojekt

Als „Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ wurde das Schulwanderprojekt des Deutschen Wanderverbands vom früheren Bundesumweltminister Töpfer ausgezeichnet. „Schulwandern - Draußen erleben. Vielfalt entdecken. Menschen bewegen“, sei hervorragend geeignet, gerade jüngere Menschen an das Wandern heranzuführen und für die biologische Vielfalt zu sensibilisieren, lobte Töpfer.

Schulwandern im Kontext des Draußenlernens und Entdeckens müsse einen besonderen pädagogischen Stellenwert bekommen, so der Wanderverband anlässlich der Auszeichnung, die Töpfer auf dem diesjährigen Deutschen Wandertag in Paderborn überbrachte. Hinzuzufügen wäre: Wandern hält fit und gesund - Alt und Jung.

Angela Merkel: Stabilität der Eurozone bewahren

Griechenland hat die Verhandlungen mit den Institutionen und damit auch mit der Eurogruppe abgebrochen und völlig überraschend ein Referendum angekündigt. Damit hat die griechische Regierung Europa und vor allem die eigene Bevölkerung in eine schwierige Situation gebracht. Über neue Hilfen für Griechenland kann erst nach dem Referendum am 5. Juli 2015 verhandelt werden. Das erklärte Bundeskanzlerin Angela Merkel vor dem Deutschen Bundestag. Merkel sagte zudem: „Die Tür für Verhandlungen war immer offen und bleibt immer offen.“



Großer Zuspruch der CDU/CSU-Abgeordneten für den Verhandlungskurs des Bundesfinanzministers: Fraktionschef Volker Kauder, Finanzminister Wolfgang Schäuble und Kanzlerin Angela Merkel. (Foto: C. Müller)

Das zweite Hilfsprogramm, getragen vom Internationalen Währungsfonds, Europäischer Zentralbank und Europäischer Kommission, lief am 30. Juni aus. Griechenland erhält daraus keine Zahlungen mehr. „Ich will nicht, dass wir irgendwie durch die Krise kommen. Ich will, dass Europa gestärkt aus der Krise herauskommt“, so die Bundeskanzlerin. Dabei gehe es um den Erhalt Europas als Rechts- und Verantwortungsgemeinschaft. In einer solchen Gemein-

schaft müsse man den Willen zum Kompromiss haben. Ein Kompromiss könne eingegangen werden, wenn die Vorteile die Nachteile überwögen. Ein guter Europäer sei der, der die europäischen Verträge und das jeweilige nationale Recht achte und auf diese Weise helfe, dass die Stabilität der Eurozone keinen Schaden nehme.

Hilfe zur Selbsthilfe

Das Wesen der europäischen und internationalen Hilfen für Griechenland ist Hilfe zur Selbsthilfe. Das Auszahlen von Finanzmitteln ohne ein gemeinsames Verständnis über den weiteren Weg Griechenlands wäre unverantwortlich gegenüber den Bürgern aller anderen europäischen Staaten. Griechenland könne nicht ohne massive strukturelle Anstrengungen in der Währungsunion bleiben, so Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble. Nicht das Einhalten von Regeln gefährde Europa, sondern Europa komme in höchste Schwierigkeiten, wenn Regeln nicht mehr gelten würden!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

Urlaub buchen, Koffer packen, Haustier aussetzen – das ist auch in NRW leider immer wieder traurige Realität. In der Ferienzeit landen deutlich mehr Hunde,



Katzen und Kleintiere in deutschen Tierheimen als in anderen Jahreszeiten. Tausende Tiere kommen in den Sommermonaten neu ins Tierheim, viele wurden davon ausgesetzt. Die Aufnahmekapazitäten sind häufig zu Beginn der Ferienzeit bereits komplett ausgeschöpft. Auch im Tierheim Köln-Delbrück gibt es im Sommer einen deutlichen Anstieg.

Aussetzen ist kein Kavaliersdelikt. So etwas macht man einfach nicht. Das Aussetzen eines Tieres stellt zudem eine Ordnungswidrigkeit nach dem Tierschutzgesetz dar und kann mit bis zu 25.000 Euro geahndet werden. Tiere sind beliebte Geschenke - gerade für Kinder. Haustiere sind aber Mitgeschöpfe und bringen für den Halter eine große Verantwortung. Die Entscheidung sollte daher gut überlegt sein. Viele Zoofachgeschäfte auch in Köln nehmen während der Urlaubszeit Kleintiere und Vögel in Pflege oder empfehlen ortsansässige Pflegestellen. Denn eine gute Sachkunde ist der Schlüssel zu einer artgerechten Haltung. Dann kann die unbeschwerte Ferienzeit für Mensch und Tier beginnen.

In diesem Sinne bedanke mich für die Unterstützung und wünsche erholsame Urlaubstage! Es grüßt Sie herzlichst

Ihr

Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Köln I

Zukunftsinvestitionen in Umwelt und Bau vorgestellt

Die Bundesregierung hat in der letzten Sitzung vor der Sommerpause den Umwelt- und Bauausschuss über ihre Pläne für Investitionen in Klimaschutz und Stadtentwicklung informiert. Ab 2016 verstärkt der Bund die Investitionen in Klimaschutz und Stadtentwicklung deutlich. Neben den zusätzlichen 450 Millionen Euro für die Umsetzung des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020, mit denen der Bund vor allem die Kommunen bei ihren Investitionen in Klimaschutzprojekte unterstützt, bilden Investitionen in Stadtentwicklung und bezahlbares Wohnen Schwerpunkte. Damit werden bestehende Programme wie "Altersgerecht Umbauen" oder "Nationale Maßnahmen des Städtebaus" ergänzt und aufgestockt. Zudem werden neue Programme auflegt.

Das 140-Millionen-Euro-Programm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" soll helfen, den hohen Sanierungsstau in kommunalen Einrichtungen aufzulösen. Wir wollen mit diesem Programm sowohl bauliche Maßnahmen für Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen mit besonderer Bedeutung im Rahmen der sozialen Stadtentwicklung als auch niedrigschwellige klimaschutzrelevante Maßnahmen fördern.

Mit dem neuen 120-Millionen-Euro-Modellvorhaben zum nachhaltigen Wohnen für Studierende und Auszubildende will der Bund einen Beitrag leisten, die teils dramatische Wohnungsnot von Studierenden und Auszubildenden in Ballungsräumen zu mildern. Das Deutsche Studentenwerk stellt einen nicht gedeckten Bedarf von 25.000 Wohnheimplätzen fest. Es sollen Pilotprojekte gefördert werden, die Neues ausprobieren - etwa flexible Nutzungsmöglichkeiten, ein generationenübergreifendes Wohnkonzept oder einen besonders geringen Flächenverbrauch. Wichtig ist dabei vor allem, dass bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird.

Für das Investitionszuschussprogramm "Kriminalprävention durch Einbruchssicherung" werden bis 2017 insgesamt 30 Millionen Euro bereitgestellt. Damit unterstützen wir Menschen, die zum Beispiel durch bessere Türen, Fenster und Schlösser den Einbruchschutz erhöhen wollen. Wichtig ist, dieses Programm so auszugestalten, dass auch Mieter davon profitieren. Deshalb werden der Fördersatz bei 20 % und die Mindestinvestitionssumme bei nur 500 Euro liegen. Es besteht also nicht die Gefahr, dass der Staat teure Einbruchsysteme für Menschen finanziert, die sich das ohnehin leisten können. Das Motto: Möglichst viele kleine Maßnahmen für möglichst viele Menschen.

„Mit diesen Programmen wollen wir notwendige Investitionen in wichtigen Bereichen in Gang setzen und dabei Kommunen und Bürgern unter die Arme greifen. Auch die Stadt Köln wird ganz konkret davon profitieren!“, so MdB Karsten Möring, Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Bau, in den Beratungen.

Fachtagung: Heimtierhaltung hat großen Nutzen



MdB Möring beim Grußwort auf der Kölner ZZF-Tagung (Foto: ZZF).

Der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands (ZZF) traf sich kürzlich in Köln zu seiner ordentlichen Bundesdelegiertentagung. Der ZZF vertritt die Interessen der gesamten Heimtierbranche. Das Grußwort der Tagung unter der Leitung von Präsident Norbert Holthenrich sprach in diesem Jahr der CDU-Bundestagsabgeordnete Karsten Möring: "Die Heimtierhaltung ist verbunden mit einem großen gesellschaftlichen Nutzen." Dabei müsse sie "qualitativ hochwertig und verantwortungsvoll wahrgenommen werden." In diesem Zusammenhang lobte MdB Möring, dass sich der Verband schon früher mit den Heidelberger Beschlüssen verbindliche Vorgaben gemacht habe. Bei Handelsbeschränkungen sei er nicht für globale Rundumschläge. Politik müsse mit Augenmaß abwägen und einen intensiven Austausch mit den Fachleuten pflegen, dabei sei auch der ZZF gefragt. Die Politik wolle dabei auch keine gesellschaftlich konfrontative Auseinandersetzung, denn davon gäbe es schon genug.

„Tiere sind unsere Mitgeschöpfe und müssen gut behandelt werden! Gute Beratung, Informationsangebote und Ausbildung sind die besten Voraussetzungen dafür, dass Tiere gut gehalten werden und Tierhalter viel Freude an ihnen haben. Heimtierhaltung wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft haben. Köln, Nordrhein-Westfalen und Deutschland brauchen daher florierende zoologische Fachbetriebe!“, so MdB Möring abschließend.

Impressum:

Ausgabe Nr. 13/2015
03. Juli 2015

Herausgeber:
Bundestagsbüro Karsten Möring
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030/ 227-77611
Email:
karsten.moering@bundestag.de
Redaktion/ V.i.S.d.P:
Karsten Möring MdB/Harald Häßler/
Dr. Jürgen Reuter